

# Sammlungszentrum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): - **(2023)**

Heft 6

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Sammlungs- zentrum

Lindenmoosstrasse 1  
8910 Affoltern am Albis

20. DEZ  
2023

### Am Zahn der Zeit

Ein Blick auf 35 Jahre Restaurierung, mit  
Jürg Mathys, Konservator-Restaurator  
Technisches Kulturgut.

17. JAN  
2024

### Director's view – Rundgang mit der Direktorin

Mit Denise Tonella, Direktorin  
Schweizerisches Nationalmuseum, und  
Markus Leuthard, Geschäftsführer  
Sammlungszentrum.

Öffentliche Führungen finden auch 2024  
jeden dritten Mittwoch im Monat zu  
unterschiedlichen Themen statt.

**Start** jeweils um 18.30, **Anmeldung** bis  
17 Uhr am Vortag auf: 044 762 13 13  
fuehrungen.sz@nationalmuseum.ch  
www.sammlungszentrum.ch

# Und was mag das sein?

## Tipp:

Auch wer auf das Rätsel pfeift,  
kann die Lösung nicht rauchen.



Wenn Sie wissen, was auf dem Bild gezeigt  
wird, schreiben Sie uns bis zum 31. Dezem-  
ber 2023 an: [magazin@nationalmuseum.ch](mailto:magazin@nationalmuseum.ch)

Unter den richtigen Einsendungen verlo-  
sen wir eine Jahresmitgliedschaft des Ver-  
eins Freunde Landesmuseum Zürich. Mit  
der Jahreskarte geniessen Sie und zwei  
Gäste freien Eintritt in alle Häuser des  
Schweizerischen Nationalmuseums und  
werden zu exklusiven Veranstaltungen  
eingeladen.

Die Auflösung des aktuellen Rätsels wird  
nicht mehr in dieser Form publiziert, son-  
dern im Newsletter. Dort setzen wir unsere  
spannenden Museumsrätsel fort.

**Den Newsletter abonnieren:**  
[www.landesmuseum.ch/newsletter](http://www.landesmuseum.ch/newsletter)



# Ach so!

## Auflösung des Rätsels vom letzten Heft



Ursprünglich wurden sie von Männern und Frauen verwendet, später hauptsächlich von Frauen. Sind sie ganz aus Holz gefertigt, werden die Überschuhe «Trippen» genannt; haben sie, wie die hier gezeigten von ca. 1780, Metallringe als Auflagefläche, so nennt man sie «Patten». Das Geräusch, das diese beim Gehen machten, wird sogar in literarischen Werken wie Jane Austens «Persuasion» (Anne Elliot / Überredung) oder Charles Dickens' «The Pickwick Papers» (Die Pickwickier) beschrieben.

Aus Japan kennt man die hölzernen Sandalen noch, die dank zwei Holzstegen den Fuss über den Schmutz der Strasse heben. In Europa war einst ähnliches Schuhwerk in Gebrauch – und das über Jahrhunderte: Getragen über den Schuhen, waren solche «Kotschuhe» vermutlich ab dem 12. Jh. bis ins frühe 20. Jh. verbreitet und schützten Füße und Schuhe vor Kälte, Nässe, Unebenheit und Dreck – wie dem auf die Strasse geleerten Inhalt der Nachttöpfe.

